

Werdenberger & Obertoggenburger

DIE SÜDOSTSCHWEIZ HEUTE GROSSAUFLAGE

DIENSTAG, 20. AUGUST 2013 | NR. 192 | AZ 9470 BUCHS | CHF 2.50

ANZEIGE

Whirlpool Ausstellung

Samstag, 24.08. | 09 - 15 Uhr
Sonntag, 25.08. | 10 - 16 Uhr

Industrie Buchs | www.swan-spa.com | 0848 11 55 11

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN

144. JAHRGANG www.wundo.ch
REDAKTION: Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 02 01, redaktion@wundo.ch
LESERZAHL: Täglich 21 000 (Normalauflage)
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 750 02 00
INSERATE: Publicitas, Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 07 20, Fax 081 750 07 21,
buchs@publicitas.ch

LOKAL

Die drei Delfine des
Connyland verlassen
die Schweiz nach dem
20. Oktober.

SEITE 13

SPORT

Buchser zeigten an der
15. Pizol Challenge
gute Leistungen und
siegten.

SEITE 30

ANZEIGE

sehenswert

KÜHNIS



Buchs · Bahnhofstr. 21
Tel. 081 756 26 76
www.kuehnis.ch

BRILLEN

Mubarak angeblich bald auf freiem Fuss

Kairo. – Der 2011 entmachtete ägyptische Machthaber Hosni Mubarak soll noch diese Woche aus der Haft entlassen werden. Im Hauptverfahren gegen den 85-Jährigen wegen der Beteiligung an der Tötung von über 800 Demonstranten ist die maximale Dauer der Untersuchungshaft abgelaufen. (wo)

SEITE 21

Billigware hat ihren Preis

Bern. – Elektronische Geräte und Alltagsgegenstände gehen heute vielfach schon nach kurzer Zeit kaputt. Die Stiftung für Konsumentenschutz fordert eine Deklarationspflicht für die Lebensdauer von Produkten. (wo)

SEITE 23

Jeder zweite Streifen erfordert Massnahmen



Geänderte Normen und Gesetze: Viele Fussgängerstreifen müssen auch darum angepasst werden, um neue Vorgaben zu erfüllen. Bild Polizei-Schweiz

Bei knapp der Hälfte aller Fussgängerstreifen an den Kantonsstrassen sind Massnahmen erforderlich. Dies ergab eine flächendeckende Überprüfung. Die Zahl ist zu relativieren: Nur bei einem Drittel seien die Mängel «sicherheitsrelevant».

Von Hanspeter Thurnherr

Flawil. – In den vergangenen Monaten hat das kantonale Tiefbauamt genau 1401 Fussgängerstreifen an den St. Galler Kantonsstrassen auf ihre Sicherheit überprüft. Bei 684 (49 Prozent) sind Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit erforderlich. Bei weiteren 496 (35 Prozent) wird geprüft, ob Massnahmen erforderlich sind. Lediglich 221 (16 Prozent) benötigen keine Massnahmen. Allerdings beton-

ten die Vertreter von Tiefbauamt und Kantonspolizei an der Medienkonferenz in Flawil, dass viele Mängel klein und auch nicht sicherheitsrelevant seien. Dass bei jedem zweiten Fussgängerstreifen Massnahmen nötig sind, habe auch mit geänderten Normen und gesetzlichen Vorgaben sowie mit der baulichen Entwicklung im Einzugsbereich der Fussgängerstreifen zu tun.

Viele «Fälle» auch im Werdenberg Sicherheitsrelevant sind die Mängel dann, wenn der Fussgängerstreifen über mehrere Fahrstreifen führt, die Sicht für Fussgänger und Fahrzeuglenker zu kurz ist, die Beleuchtung ungenügend oder gar nicht vorhanden ist und der durchschnittliche Tagesverkehr von über 8000 Fahrzeugen eine Lichtsignalsteuerung oder eine Mittelinsel verlangt.

Von den 84 Prozent der Fussgängerstreifen, bei denen Massnahmen nötig sind oder geprüft werden, entfallen 23 Prozent auf den Strassenkreis Buchs, 8 Prozent auf Wattwil. «Die Zahlen korrelieren auch bei den anderen Strassenkreisen mit der Länge der Kantonsstrasse sowie dem Anteil «städtischer» Verhältnisse», erklärte Projektleiter Florin Scherrer vom kantonalen Tiefbauamt.

Interessant ist auch diese Erkenntnis: 80 Prozent der Fussgängerstreifen erfüllen die betriebstechnischen Voraussetzungen, sind also berechtigt. Bei den anderen 20 Prozent müsse man deren Markierung in Frage stellen. Da könne man einige aufheben, sagte Florin Scherrer. Ein Drittel fällt dabei auf den Strassenkreis Buchs, auch diese Zahl widerspiegeln die Grösse dieses Strassenkreises.

SEITE 3

Spitalstudie lanciert die Diskussion

Die Studie zur kantonalen Spitalplanung der Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell (IHK) wirft auch bei Werdenberger Kantonsräten Fragen auf. Die Diskussion werde damit auf jeden Fall neu lanciert, sind sie sich einig.

Von Heini Schwendener

Werdenberg. – Dass die IHK-Studie (vgl. «Ostschweiz am Sonntag») am Samstag nur den bürgerlichen Parlamentarier präsentiert wurde, stösst bei SP-Kantonsrat Ludwig Altenburger (Buchs) auf wenig Verständnis: «So etwas Wichtiges muss doch möglichst breit diskutiert werden. Wenn aber Grüne und SP nicht eingeladen werden, sind das nicht die besten Voraussetzungen.» Inhaltlich will sich Ludwig Altenburger, der erst die Medienberichte, nicht aber die Studie kennt, hingegen noch nicht äussern.

Verzögerung bei Neubau

An der Präsentation in St. Gallen dabei war hingegen Diego Forrer (CVP, Grabs). «Die Studie zeigt eine Alternative zum Vorschlag der Regierung auf, die sicher zu diskutieren geben wird», sagt Forrer auf Anfrage des W&O. Froh ist er, dass der Spitalstandort Grabs nicht in Frage gestellt werde. Zumindest soll es auch gemäss der IHK-Studie im Rheintal ein Spital geben. Paul Schlegel (FDP, Grabs) meint, der Vorschlag der IHK sehe zumindest auf dem Papier vernünftig aus. Diego Forrer kann der Idee von Neubauten statt Sanierungen etwas abgewinnen, die Abläufe wären sicher optimaler und wohl auch die Betriebskosten tiefer. Forrer wie auch Schlegel geben aber zu bedenken, dass bis zu einem möglichen Spitalneubau im Rheintal sicher sehr viel Zeit verstreichen würde. Dabei sei der Sanierungsbedarf für das Spital Grabs doch seit Langem ausgewiesen.

Generationenprojekt verdient Zeit

Mirco Rossi (SVP, Sevelen) sagt: «Die Präsentation der Studie in St. Gallen war sehr interessant. Nun wird eine andere Sicht als die der Regierung eingebracht. Das habe ich in der bisherigen Diskussion vermisst.» Für Mirco Rossi ist klar: «Ein neues Spital könnte sicher effizienter und mit tieferen Betriebskosten betrieben werden, als ein sanierter Altbau.» Den Vorwurf, durch Neubauten käme es zu Verzögerungen, kontert Rossi: «Bei der Spitalplanung handelt es sich ja um ein Generationenprojekt.» Eine bessere Lösung als die vom Gesundheits- und Baudepartement vorgeschlagene dürfte darum seiner Meinung nach auch etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen. «Da kommt es dann auf einige Jahre mehr nicht mehr an.»

Die St. Galler Regierung war zur Präsentation der IHK-Studie nicht eingeladen worden. Die Staatskanzlei liess gestern verlauten, dass die Studie inzwischen bei ihr eingetroffen sei und nun im Gesundheits- und im Baudepartement sorgfältig analysiert werde. Erst danach wolle man sich öffentlich dazu äussern. SEITE 11

ANZEIGE

Service!
0848 724 824
SCHUBIGER
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER

RAUMPARTNER
Nachhaltige Immobilienberatung
Wir verkaufen Ihre Liegenschaft mit Leidenschaft
Aktuelles Immobilienangebot

Handwerker aufgepasst!
Im Dorfkern von Rans (Gde. Sevelen) verkaufen wir dieses ältere Wohnhaus.
Interessanter Verkaufspreis!
RAUMPARTNER AG
Bahnhofstrasse 14, CH-9471 Buchs SG
kontakt@raumpartner.ch • Tel. 081 740 11 20
Für unsere Kunden suchen wir laufend Liegenschaften und Grundstücke. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Klaus Schneeberger, eidg. dipl. Immobilienverhandler
RAUMPARTNER AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs SG
T. 081 740 11 20 • M. 079 207 70 82
www.raumpartner.ch

HEUTE

Lokal	3-6, 11, 13, 16
Ostschweiz	11, 13
Fernsehen & Radio	15
Wetter	16
Tagesthema	17
Inland	18, 19
Ausland	21
Börse	22
Wirtschaft	23
Kultur	25
Sport	26-30
Tagesrätsel	27
Boulevard	32



Aktien für Gipfelprojekt zeichnen

Unterwasser. – Die Toggenburg Bergbahnen AG startet die Erhöhung des Aktienkapitals von 14 auf 21 Mio. Franken zugunsten des neuen Bergrestaurants Chäserrugg. Die Aktien können jetzt gezeichnet werden.

Die Toggenburg Bergbahnen AG will die Attraktivität ihres Gebietes mit einem multifunktionalen Gipfelgebäude auf dem Chäserrugg steigern. Dazu hat das Architekturbüro Herzog & de Meuron ein Projekt erarbeitet, welches die natürliche Schön-

heit der Gegend respektiere und optimal zur Geltung bringe, wie es in einer Medienmitteilung des Unternehmens heisst. Neben der Funktion als Bergrestaurant soll ein Raum für gastronomische, sportliche und kulturelle Erlebnisse mit Ausstrahlungskraft weit über die Region hinaus entstehen.

Die Toggenburg Bergbahnen AG verspricht sich von diesem Projekt ein höheres Geschäftsaufkommen verteilt auf das ganze Jahr und eine Reduk-

tion der Wetterabhängigkeit. An der Generalversammlung vom 16. November 2012 wurde eine genehmigte Erhöhung des Aktienkapitals um 7 Mio. Franken von 14 auf 21 Mio. beschlossen. Diese wird nun zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 15. Oktober 2014. Die Unterlagen können an den Bergbahn-Kassen in Alt St. Johann und Unterwasser abgeholt oder im Internet unter www.tbtag.ch konsultiert werden. (wo)